



# Epidemiologisches Bulletin

INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Das NRZMyk stellt vor: Nationales Register für Mykotische Keratitiden in Deutschland

DOI 10.17886/EpiBULL-2016-013

Das vom Robert Koch-Institut (RKI) berufene Nationale Referenzzentrum für Invasive Pilzinfektionen (NRZMyk) ist seit 2014 am Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut in Jena angesiedelt. Es fungiert als Anlaufstelle für Kliniker und Mikrobiologen bei allen Fragen zur Diagnostik invasiver Pilzinfektionen. Im NRZMyk ist Expertise in den Bereichen Taxonomie, medizinische Mykologie und klinische Infektiologie gebündelt und es werden eine Reihe von speziellen diagnostischen Verfahren zu Nachweis, Typisierung und Resistenztestung von Pilzen sowie individuelle Beratung zu komplizierten Fällen angeboten ([www.nrzmyk.de](http://www.nrzmyk.de)).

Im Jahr 2015 wurden über 200 klinische Proben aus ganz Deutschland untersucht und zahlreiche telefonische Beratungen zu atypischen und seltenen invasiven Pilzinfektionen durchgeführt. Zu den am häufigsten nachgefragten Untersuchungen zählen die Speziesidentifizierung seltener pathogener Pilze, die phänotypische und molekulare Resistenztestung sowie der Erregernachweis aus histopathologischen Materialien.

Am häufigsten eingeschendet oder aus eingeschendeten Materialien nachgewiesen werden *Candida* spp. (ca. 35–40% aller Einsendungen) und *Aspergillus* spp. (ca. 30–35%), gefolgt von *Fusarium* spp. (10–15%) und *Mucorales* (< 10%). Insbesondere Anfragen zu einer Resistenztestung bei vermuteter Antimykotikaresistenz nehmen zu. Parallel zu weltweit beobachteten Entwicklungen werden dabei insbesondere Echinocandinresistenzen bei *Candida* spp. und Azolresistenz bei *A. fumigatus* analysiert. Für beide Resistenzen stehen am NRZMyk neben der phänotypischen Testung mittels EUCAST (European Committee on Antimicrobial Susceptibility Testing)-Referenzmethodik auch molekularbiologische Verfahren zur Verfügung, mit denen entsprechende Resistenzmutationen detektiert werden können. Alle über die Routinediagnostik hinausgehenden diagnostischen Verfahren am NRZMyk werden bei klinischer Indikation kostenfrei angeboten.

Einer der Schwerpunkte in der Forschungstätigkeit des NRZMyk liegt in der Erhebung von Daten zur Epidemiologie von invasiven Pilzinfektionen. Dazu arbeitet das NRZMyk eng mit dem Register *FungiScope* ([www.fungiscope.net](http://www.fungiscope.net), Leitung: Prof. O. Cornely, Universitätsklinikum Köln) sowie mit dem Projekt AlertsNet 2.0 am *Center for Sepsis Control and Care* ([www.alertsnet.org](http://www.alertsnet.org), Leitung Prof. F. M. Brunkhorst) am Universitätsklinikum Jena zusammen.

Eine zentrale Aufgabe des NRZMyk ist es, Änderungen und Auffälligkeiten bei den zu diagnostischen Zwecken an das NRZMyk eingesandten Materialien kontinuierlich zu beobachten. Im Rahmen dieser Analyse fiel zuletzt eine Häufung von Fällen mit Schimmelpilzkeratitis auf.

Diese Woche 9/2016

NRZMyk – Nationales Register für Mykotische Keratitiden neu gegründet

Hinweis auf Veranstaltungen

Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen ausgewählter Infektionen Dezember 2015

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten 6. Woche 2016

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen für die 8. Kalenderwoche 2016

